



F. W. von Steuben
1730 - 1794

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Carl Schurz
1829 - 1906

In dieser Ausgabe

Auf ein Wort	Seite 2
Jugendgruppe hat neue Leitung	Seite 3
Veranstaltungen	Seite 3
Namen sind Nachrichten	Seite 4

Nr. 17, März 2008

www.steuben-schurz.org

Hollywood, das Mekka der Filmindustrie, das Zuhause unzähliger Stars und Sternchen, ein Hort von Glitzer und Glamour - und mittendrin eine Teilnehmerin des USA-Interns-Programmes der SSG: Isabell Prior. Seit Oktober 2007 bis April dieses Jahres erhält Prior, die aus der 16 000-Einwohner-Stadt Hofgeismar (Landkreis Kassel) stammt, die Möglichkeit, Einblicke in die Filmmetropole Los Angeles zu nehmen und im Herzen Hollywoods zu arbeiten. In Deutschland hat sie Medienkommunikation an der Technischen Universität Chemnitz studiert. Prior absolviert ein Praktikum bei der California Film Commission (CFC).

Die CFC ist eine Institution des Staates Kalifornien und befindet sich direkt am berühmten Walk of Fame. Das Büro hat zehn Mitarbeiter, die hauptsächlich Drehgenehmigungen für Immobilien, Straßen oder Parks, die Eigentum des kalifornischen Staates sind, erteilen. Außerdem bietet die Film Commission Unterstützung für Produktionsfirmen bei der Planung und Ausführung von Filmdrehen und hilft bei eventuellen Problemen. Ein weiteres Feld in der Zusammenarbeit mit Film- und Fernsehproduktionen ist die Suche nach geeigneten Drehorten. Die CFC hat hierfür eine Datenbank mit mehr als 4000 Filmlocations in ganz Kalifornien. Neben der elektronischen Datenbank gibt es die Möglichkeit, in der Bibliothek im Büro der Film Commission nach geeigneten Drehorten zu suchen.

Eines der größten Projekte während des Praktikums: die Arbeit am Wechsel des Software-systems für die Location-Datenbank. Außerdem hat Prior viele Aufgaben in Bildbearbeitung und Layout übernommen und an der Neugestaltung der Webseite der Film Commission mitgewirkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit Locationmanagern von Film und Fernsehen hat die Praktikantin die Möglichkeit, an Events



Isabell Prior

Bulletin-Foto: Privat

wie den „California on Location Awards“ oder einer Veranstaltung der Location Managers Guild of America teilzunehmen.

Aufenthalts. Mit einer weiteren Praktikantin aus Deutschland sowie einer Italienerin nutze sie die freie Zeit, um zu reisen und sich

weitere Ziele, wie das berühmte Death Valley, Las Vegas in Nevada, der Grand Canyon in Arizona oder das Monument Valley gehörten zu ihren Ausflügen.

Die offene Art und Freundlichkeit der Menschen in Kalifornien haben Prior sehr beeindruckt. Die unzähligen Möglichkeiten und verschiedenen Teile der Millionenstadt Los Angeles sowie die vielen unterschiedlichen Nationalitäten sind Dinge, die ihr besonders gut gefallen. Prior: „Am Anfang hab' ich über vieles gestaunt, Positives wie Negatives, Skurriles und Kurioses und viele verrückte Menschen an einem Ort. Aber genau das ist es, that's Hollywood!“ (red)

„Letzten Mittwoch war ich auf einer Feier zum Tag der Deutschen Einheit des deutschen Konsulats in Los Angeles. Neben dem Generalkonsul waren sehr viele Deutsche, die in L. A. leben und arbeiten, eingeladen. Zum Beispiel die Schauspielerin Elke Sommer und der Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck.“

Isabell Prior, Teilnehmerin des Austauschprogrammes USA-Interns, in einem Brief aus der Anfangszeit ihres Kalifornien-Aufenthaltes.

„Hollywood, den Walk of Fame, Stretchlimousinen, den Rodeo Drive, das alles kennt man eigentlich nur aus Filmen - und nun bin ich selbst mittendrin“, berichtet sie begeistert während ihres

weitere Orte in der Umgebung anzusehen. Prior: „Von Los Angeles aus ist man mit dem Flugzeug in etwa einer Stunde in San Francisco, auch San Diego ist nur zwei Autostunden entfernt.“ Aber auch

AUF EIN WORT ●●●●

Dr. Ingrid
Gräfin zu
Solms-
Wildenfels



**Liebe Mitglieder, liebe Freunde
der Steuben-Schurz-Gesellschaft!**

Ich hoffe, das Jahr hat für Sie alle so gut angefangen wie für die SSG! Wir hatten einen gut besuchten Auftakt mit einem interessanten Neujahrsempfang im Hessischen Hof und haben bis jetzt bereits sieben neue Mitglieder, die ich alle herzlich willkommen heiße! Lesen Sie dazu auch den Beitrag „Mitglieder werben Mitglieder“. Leider müssen wir das Ableben unseres langjährigen Mitgliedes Hans Wasmuth betrauern, wir fühlen mit seiner Witwe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle bitten, mich bei der Werbung neuer Mitglieder nach Kräften zu unterstützen! Wir sind dabei, von wieder der Zahl 500 zu nähern und uns dabei deutlich zu verjüngen. Es wäre schön, wenn wir zur 60-Jahrfeier die magischen 500 erreichen könnten! Ich bin gern bereit, von Ihnen genannte Adressen zu kontaktieren, wenn Sie es nicht selbst machen wollen.

Die 60-Jahrfeier wird voraussichtlich am 23. September stattfinden. Sie wird sicher dem Anlass gemäß sein. Aber denken Sie bitte daran, falls Sie Urlaub planen! Was ist ein solcher Jahrestag ohne die Menschen, die für die Gesellschaft stehen! Wenn Sie in Ihren privaten Archiven alte Fotos oder anderes Material finden, das wir für unsere Festschrift nutzen können, schicken Sie es bitte an das Büro. Frau Bettina Tischel, unsere neue Büroleiterin, gibt alles nach dem Kopieren auch sicher zurück!

Für die sicher eindrucksvolle Festschrift mit einer Auflage von 5 000 Exemplaren möchten wir noch Logos von Firmen erbitten, die sich zu moderaten Preisen einbringen können. Bitte erfragen Sie Näheres im Büro und werben Sie für uns in Firmen! Es ist wichtig für uns.

Frau Tischel hat sich bereits gut eingelebt und die Feuerprobe bei der Generalversammlung bravourös bestanden! Nun hoffe ich, dass Sie auch in diesem Jahr unsere Veranstaltungen so gut besuchen wie im vorigen – auch wenn manchmal sogar zwei in einem Monat angeboten werden. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

**Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-
Wildenfels, Präsidentin**



Jim Seward (rechts, stehend) war Special Guest des SSG-Stammtisches im Frankfurter Römer. Bulletin-Foto: Schanno

Brad Paulson, Brett Pawielski, Derek Stegelmeier, Derek Crow und Jonathan Gast haben nicht nur gemeinsam, sympathische Amerikaner zu sein. Sie sind derzeit als Praktikanten in Unternehmen in Frankfurt am Main tätig und waren „Special Guests“ des monatlichen SSG-Stammtisches am 11. März im Ratskeller des Frankfurter Römers. Auf die Fünf passe das Attribut „jung-dynamisch“, konstatierte Juliane Adameit, die Koordinatorin des Austauschprogrammes USA-Interns, begeistert. US-Konsul Jim Seward, seines Zeichens Leiter der Presse- und Kulturabteilung des amerikanischen Generalkonsulates in Frankfurt am Main, hatte es sich nicht nehmen lassen, zum Treffen der SSG-Mitglieder, Freunde, der Praktikanten und deren Ar-

Von fünf Dynamikern und der Chance zu lernen

beitgeber zu kommen. „Der Abend wurde zu einer gelungenen Überraschung“, freute sich Adameit, die die Studierenden aus USA und Swards Beitrag zu dem Treffen als Highlights des Abends bezeichnete. „Die jungen Leute brillierten durch ihre überdurchschnittlichen und sehr guten Deutschkenntnisse. Dazu berichteten sie mit Freude über ihre interessanten und positiven Erfahrungen in Deutschland. Alle lobten die SSG-Initiative zu dem deutsch-amerikanischen Praktikantenprogramm für Hochschulstudierende/USA-Interns beider Länder als einzigartig.“

Seward bezeichnete das Aus-

tauschprogramm als ein „splendid example of the society making sure that the work that it has accomplished over the past 60 years in cementing bonds of friendship between the United States and Germany will continue for the next 60 years – and beyond.“ Das Programm biete jungen Deutschen wie Amerikanern die Möglichkeit, über das Land des jeweils anderen in der bestmöglichen Form zu lernen, durch das Leben und Arbeiten vor Ort und das Zusammentreffen mit Menschen im Arbeitsprozess. Da konnte der Konsul nicht anders: „I applaud the work of the Steuben Schurz Society.“ (rjm)

Um das Einwanderungsrecht ihrer Länder ging es in einer Veranstaltung der Steuben-Schurz-Gesellschaft in Frankfurt. Dort referierten US-Vizekonsul Mike Fitzpatrick und der Schweizer Generalkonsul Julius F. Anderegg am 26. Februar aus erster Hand über aktuelle Regelungen. Unter den Zuhörern waren auch Vertreter anderer Generalkonsulate in Frankfurt.

Es wurde deutlich, dass die amerikanische und Schweizer Immigrationspolitik besonders auf den Zuzug gut ausgebildeter Menschen aus anderen Ländern bedacht ist. In Deutschland hingegen sieht es düster aus: Nach einer Statistik der Europäischen Union sind 85 Prozent der Einwanderer nach Deutschland den

Amerikaner und Schweizer öffnen den Guten die Türen

Niedrigqualifizierten zuzurechnen, während in den USA der gleiche Prozentsatz zu den Hochqualifizierten gehöre, berichtete SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels.

Fitzpatrick betonte, in den Vereinigten Staaten Sorge das Green Card-Lotterieverfahren dafür, dass der Zuzug einzelner Nationalitäten nicht überproportional verlaufe. Die meist gut ausgebildeten deutschen Antragsteller hätten immer gute Chancen, unter den etwa 100.000 jährlichen „Winners“ zu sein, die in die USA einwandern könnten.

Anderegg betonte, nicht die Niedrigsteuer, sondern vorteilhafte Arbeitsbedingungen oder geringe Regulierung seien für Menschen ausschlaggebend, die Schweiz als Einwanderungsland zu wählen.

Fachanwalt Dr. Mike Rinker erläuterte den Besuchern die schwierigen Einreisebestimmungen nach Deutschland. Eine Reform der Gesetzgebung werde helfen, stellte er heraus, besser ausgebildeten Bewerbern künftig eine größere Chance einzuräumen, Aufenthaltsgenehmigungen zu erhalten. (red)

EDITORIAL ●●●●●●●●

Roland J. Metzger



Wer stehen bleibt, hat bereits verloren. Das gilt auch für die SSG, die sich über die Jahrzehnte weiterentwickelt hat, und auch und gerade im 60. Jahr ihres Bestehens natürlich nicht auf dem Fleck verharrt.

Mit einem neuen Angebot wird es Mitgliedern der Hauptgruppe ermöglicht, für eine(n) Junior(in) eine Patenschaft zu übernehmen, ohne sich zu verheben. Neue Junioren sollen auf diese Weise von Anfang an einen direkten Ansprechpartner finden, mit dem sie etwa auf Veranstaltungen in Kontakt treten können. Der jeweilige Pate übernimmt die geringen Kosten für die Veranstaltungen, die sich in der Regel auf etwa zehn Euro belaufen.

Dabei ist natürlich der materielle Aspekt das Sekundäre, das Primäre ist der erstrebte stärkere Austausch zwischen den Generationen der „Familie“ SSG. Ziel ist eine verstärkte Präsenz der Junioren bei den Veranstaltungen. Das ist eine ausgereifte Idee, meine ich, die es verdient, dass sich viele Teilnehmer finden! Denn die SSG gibt damit auch ein gutes Beispiel zum gedeihlichen Miteinander der Generationen.

Bitte beteiligen auch Sie sich beim Projekt Junioren-Patenschaft. Im SSG-Büro, das Sie unter der Frankfurter Telefonnummer (069) 13 10 822 erreichen, ist man Ihnen gerne behilflich.

Kontakt: metzger@steuben-schurz.org

SSG-Juniorengruppe hat neue Führung:

Fimiani macht's

Von Roland J. Metzger

Sie glaubt, „dass es eine sehr gute Erfahrung“ sein kann und sie „viel lernen und viele neue, interessante Kontakte“ wird knüpfen können. Dabei huscht ein gewinnendes Lächeln über das Gesicht von Maya-Pia Fimiani.

Die 22-Jährige aus der Airport-Anrainer-Stadt Mörfelden-Walldorf, seit zwei Jahren Mitglied der Steuben-Schurz-Gesellschaft („durch langjährige Mitgliedschaft meiner Eltern bin ich ebenfalls eingetreten“), hat sich viel vorgenommen. Und sie wird dabei mehr als Glauben brauchen, die Aufgabe als neue Vorsitzende der SSG-Juniorengruppe zu stemmen. Denn dort ist viel zu tun, das ihre Vorgängerin, Nora Wiemer (25), seit Juni des Jahres 2006 in Amt und Würden, nicht mehr erledigen konnte. Freilich hat die ein Versprechen eingelöst: „Ich habe in der Präsidiumssitzung mitgeteilt, dass ich vor dem Abschluss meines Studiums stehe und deshalb eine Nachfolge für sinnvoll erachte“, formulierte sie am 30. Dezember vorigen Jahres. Und bemühte sich. Fimiani sagt: „Auf direkte Anfrage der damaligen Vorsitzenden habe ich mich bereit erklärt, das Amt zu führen.“ Wie aus zuverlässiger Quelle im Präsidium verlautet, hat Fimiani bereits neue Mitsreiter ins Boot geholt.

Nach dem Abitur im Jahr 2004 studiert Fimiani, die italienische



Maya-Pia Fimiani, neue Vorsitzende der SSG-Juniorengruppe.

Bulletin-Foto: Privat

Vorfahren hat und zwei Staatsbürgerschaften besitzt, seit Herbst 2004 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main Amerikanistik, Anglistik und vergleichende Religionswissenschaft. „Mein voraussichtlicher Abschluss liegt im Jahr 2009“, hofft

sie. Und lächelt erneut. In der Sparte Hobbies / Interessen stehen bei der neuen Juniorengruppe-Leiterin wörtlich „Literatur (viel lesen), Klarinette, Reisen, Freunde“.

Die Bulletin-Redaktion wünscht Fortune fürs Amt wie fürs Private.

– TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE –

IMPRESSUM

Steuben-Schurz-Bulletin – Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation
Herausgeber: Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main
Internet: www.steuben-schurz.org
Redaktion: Roland J. Metzger (DJV)
 Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion. Das Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren.
E-Mail-Adresse der Redaktion: metzger@steuben-schurz.org
Layout: Claudia Eysell-Metzger (DJV)
Satz: Helmut Schaffer Grafik & Satz, Hofheim-Wallau
Druck: Copy Company Kelkheim GmbH

Alle Angaben ohne Gewähr, erstellt nach den bei Redaktionsschluss verfügbaren aktuellsten Unterlagen. Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Internet unter www.steuben-schurz.org

Mittwoch, 23. April, 18 Uhr, Vortrag Prof. Dr. Norbert Abels, Chef dramaturg der Oper Frankfurt, „Gedanken zur Kulturszene Deutschlands und der USA“, HypoVereinsbank, Mainzer Landstraße 23, Frankfurt am Main
Mittwoch, 14. Mai, 18 Uhr, Business Dinner/Vortrag, Dr. Klaus Scharioth, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Washington, D.C., Hotel Marriott

Frankfurt, Hamburger Allee 2, Frankfurt am Main
Samstag, 17. Mai, Ball des Weines, Kurhaus, Wiesbaden
Montag, 26. Mai, SSG-Medienpreisverleihung, Klaus-Dieter Frankenberger, verantw. Redakteur für Außenpolitik / FAZ, „Das Bild der USA in den Medien“, Presseclub, Saalgasse 30, Frankfurt am Main
Anfang Juni, Orientierungsseminar für Teilnehmer des USA-Internets Austauschprogrammes
Donnerstag, 19. Juni, 18 Uhr, Vortrag „Ist die Bankenkrise in den USA ein Zufall?“, Jochen Sauerborn, Aufsichtsratsvorsitzender UBS Deutschland AG, Frankfurt

Frankfurt am Main
3. oder 4. Juli, SSG-Sommerfest
August Sommerpause
Anfang September, Podiumsdiskussion „Die Wahl in den USA“, Mitglieder der Democrats Abroad und der Republicans Abroad, HypoVereinsbank, Mainzer Landstraße 23, Frankfurt am Main
23. September, Feier zum 60-jährigen Bestehen der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Dienstag, 25. November, Thanksgiving
Jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18 Uhr „Mix and mingle“, Stammtisch der Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Weinstube im Römer, Frankfurt am Main

SSG-Generalversammlung in Frankfurt



Blick in die Versammlung.

Bulletin Foto: Rauff

Die Feier zum 60-jährigen Bestehen der 1948 gegründeten Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) in diesem Jahr war einer der herausragenden Tagesordnungspunkte in der Generalversammlung am 5. März in Frankfurt am Main (siehe auch Kolumne „Auf ein Wort“). SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels berichtete über den Stand der Planungen. Zu den weiteren Themen zählten der Tätigkeitsbericht 2007 sowie Ausführungen über die Aktivitäten der Komitees Mitgliederwerbung, Praktikantenprogramm (USA-Interns), Fundraising, Presse, PR und SSG-Bulletin sowie Veranstaltungskomitee (die Mitglieder werden in diesen Tagen individuell über die GV informiert). (red)

Der 29. Februar 2008 – für Professor **KLAUS TROUET**, Mitglied des SSG-Präsidiums, ist's ein großer Tag. Denn in Wiesbaden erhält der Jurist aus der Hand des hessischen Ministerpräsidenten **ROLAND KOCH** (CDU) eine hohe Auszeichnung: das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik. Der Politiker würdigt **TROUET** als „eine der treibenden Kräfte, die die Notwendigkeit der Weiterbildung auch in der Denkmalpflege erkannt haben und dann auch bereit war, hierfür großes persönliches Engagement und sehr viel ehrenamtliche Arbeit zu investieren. Ohne seine tatkräftige Unterstützung wäre die Gründung der Denkmalakademie in Romrod, die heute eine der wichtigsten privaten Ausbildungsstätten für Denkmalpflege und Denkmalschutz in Deutschland ist, nicht möglich gewesen.“ **TROUET** ist seit 1994 Vize und Schatzmeister der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Neben seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied

Namen sind -Nachrichten-

steht er dem Verein stets mit Rat, Empfehlungen und vor allem auch mit eigener tatkräftiger Hilfe zur Verfügung. Er versteht es auch bei seinen Vorträgen, die Zuhörer für die Belange der Denkmalpflege zu begeistern. Sein Einsatz für

die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Denkmalakademie kommt gar einer Vollzeitätigkeit gleich. Darüber hinaus ist er seit 1997 Mitglied des Präsidiums des Bundes Heimat und Umwelt in Deutschland (Bundesverband

für Natur- und Denkmalschutz, Landschafts- und Brauchtumpflege e.V.) sowie bei der Brandenburgischen Schlösser GmbH ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates tätig. Außerdem arbeitet er im Vorstand verschiedener Denkmalstiftungen mit. Als SSG-Präsidiumsmitglied steht der Geehrte auch der Präsidentin, **INGRID ZU SOLMS-WILDENFELS**, als juristischer Ratgeber zur Seite. (rjm)



Ganz sachte: Roland Koch steckt Professor Klaus Trouet die Auszeichnung an. Bulletin Foto: Erhard Blatt

EBERHARD POHL, Vorsitzender der SSG-Landesgruppe Sachsen-Anhalt, legte am 22. September 2007 zusammen mit US-Konsul **MARK L. WENIG** und dem Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, **MAX L. TRÜMPER**, am Denkmal für den Helden des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges, General **FRIEDRICH WILHELM VON STEUBEN**, in der Harnackstraße einen Kranz nieder. Den Anlass bot der 277. Geburtstag des gebürtigen Magdeburgers. (red)

Mitglieder werben Mitglieder

Es ist dank des Einsatzes der Mitglieder erneut gelungen, neue Mitstreiter für die gute Sache SSG zu gewinnen. Hier deren Namen in alphabetischer Reihenfolge: Prof. Dr. Dr. Heike Allgayer, Maria Anna Alp, Paul Grosse, Michael Hörskens, Christoph Laut, Birgit Leiser, Thomas W. Leiser, Ann-Katrin Linsenhoff, Irina Mantaj, Frau Matz-Townsend, Jan Mayer, Christine Merbach, Marlies Panijehl,

Michael Panijehl, Hundjy Preud'Homme, Klaus-Martin Rath, Prof. em. Gunther K. Solewiew, Joachim Jan Thraen, John Townsend, Stefan Winheller. Herzlich willkommen in der „Familie“! Der Arbeitskreis Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung wird sich intensiv darum kümmern, seinen Beitrag für eine schnelle Einbindung der neuen Mitglieder zu leisten. (red)

Bankeinzug spart Aufwand und Zeit

Die Teilnahme am Bankeinzug ist die einfachste Lösung - für die Mitglieder wie für die SSG. Sie beschreitet diesen Weg seit vielen Jahren – mit zunehmendem Erfolg, verbunden mit der Bereitschaft vieler Mitglieder, sich dem anzuschließen. Unsere Bitte an Sie, die, aus welchen Gründen auch immer, sich noch nicht haben

dazu entschließen können: Nehmen auch Sie am Bankeinzugverfahren teil und ersparen sich und der Gesellschaft Aufwand und Zeit bei Überwachung und Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages. Die Bankverbindung lautet:



HypoVereinsbank,
Konto 322 329 903,
BLZ 503 201 91 (red)